

geilung... keitsspielen (natürlichen... Freien und unter Covid-19-Bedingungen) angesagt. Trotz der Ein- Flugzeugp... der Grundüberholung einer

Nach Besuch beim Dealer vor Polizei davongerast

Staatsanwaltschaft wirft zwei Männern aus dem Westerwald Drogenhandel vor - Filmreife Flucht

Von unserem Mitarbeiter Marvin Conradi

■ Koblenz/Westerwald. Wegen des Besitzes und Verkaufs von Drogen in nicht geringen Mengen müssen sich zwei Angeklagte aus der VG Puderbach und der VG Montabaur vor dem Koblenzer Landgericht verantworten. Hat sich der 29-jährige Angeklagte aus der VG Puderbach, der als Dealer auftrat, zur Verteidigung mit einer Schreckschusspistole und zwei Baseballschlägern ausgerüstet, die er im Notfall hätte einsetzen können? Und hat der 41-Jährige aus der VG Montabaur ebenfalls Betäubungsmittel verkauft oder diese lediglich konsumiert? Auf diese und weitere Fragen sucht die 14. Strafkammer Antworten.

Die Staatsanwaltschaft wirft dem 41-Jährigen vor, im März und April 2020 in acht Fällen jeweils 50 Gramm Amphetamin sowie Marihuana in unbekannter Menge beim 29-jährigen Dealer erworben zu haben. Laut Anklageschrift soll der Mann aus der VG Montabaur diese Taten begangen haben, um die Drogen gewinnbringend weiterzuverkaufen und so seinen Eigenkonsum zu finanzieren. Auch der jüngere Angeklagte habe sich hierdurch eine fortlaufende und erhebliche Einnahmequelle schaffen wollen, wie es in der Anklage hieß. Einmal habe er dabei über einen Handelsbestand von 300 Gramm Amphetamin und 100 Gramm Marihuana verfügt - und sich zur Absicherung seiner Betäubungsmittelgeschäfte mit einer Schreckschusspistole sowie zwei Ba-

seballschlägern ausgerüstet. Der 41-Jährige hat laut Staatsanwaltschaft zuletzt im April 2020 Stoff beim 29-Jährigen gekauft, den er deswegen extra in der VG Puderbach besuchte. Auf der Rückfahrt ist der Mann, der keinen Führerschein besitzt, auf der A 3 kurz vor Montabaur von Polizisten zum Anhalten aufgefordert worden. Doch statt zu stoppen, bog der Beschuldigte am ICE-Bahnhof von der Autobahn ab, überholte an der Ampel noch einen anderen Autofahrer und raste so schnell durch einen Kreisel, dass er fast mit seinem Wagen umgekippt wäre. Letztlich fuhr der 41-Jährige am Staudter Stock ungewollt in eine Sackgasse ein, wo die Beamten ihn nach kurzer Verfolgungsjagd schließlich stellen konnten.

Die beiden Angeklagten präsentierten sich überwiegend geständig. Der 41-Jährige sagte vor der Strafkammer aus, dass er - auch in der Menge - mit den Betäubungsmitteln gedealt habe, die beiden Baseballschläger jedoch nur aus Dekozwecken besaß. Zudem sei die Schreckschusswaffe in einem anderen Raum gelagert und nicht geladen gewesen. Der 29-Jährige gab zu Protokoll, dass er Cannabis und Amphetamin konsumiere, aber Betäubungsmittel eben auch an andere verkaufe. „An dem Leid anderer möchte ich mich persönlich nicht bereichern“, sagte hingegen der Mann aus der VG Montabaur. Allerdings habe er Drogen an Freunde verschenkt, um mit diesen gemeinsam zu konsumieren. Die Verhandlung wird fortgesetzt.



WW -
Fehleng
RA
Lüder

Coro
in H

V
T

Gr

■
Ve
in
se
mi
V
Jo
de
g
m
d
k

s
a
e
d
N
K
J
h